

„Stadt muss sich auf heftigen Widerstand einstellen“

Zum Bericht „Herzenswünsche und Arbeitspakete“ vom 3. Januar:

Da unser Bürgermeister vor seiner Wahl „verbesserte Bürgerbeteiligung und Transparenz“ bei der Weiterentwicklung von unserer Stadt zusicherte, darf er sie auch von Bürgern erwarten.

1. Eine Politsatire ist die Verdrängung Schongaus aus der dualen Kreisstadtposition. Die Erwähnung des wahnsichtig wichtigen Seniorenamts als Auslagerung

nach Schongau ist leider kein echter Start der Rückabwicklung der Verlagerung großer Ämter von Weilheim nach Schongau. Warum existieren 39 Abteilungen/Sachgebiete des Landkreises in Weilheim und nur deren sieben in Schongau? (Zählung auf Website LA WM/SOG). Dazu Amtsgericht, Wasserwirtschafts-, Veterinär-, Zoll-, Bau-, Schul- sowie Vermessungsamt.

2. Strabs-Vermächtnis: Für den Durchgangsverkehr wurde gesorgt mit bunten Ampeln und Flüsterasphalt, die

Faschingskalender 2019
in den *Schongauer Nachrichten*
Pro Eintrag 25.- Euro

Bei Aufgabe einer Veranstaltungsanzeige ist der Eintrag in den Faschingskalender **kostenlos!**

Termine: Tel. 08861/92115 · Fax 08861/92136 · service@schongauer-nachrichten.de

amtliche Straßenplanung von 2017 und 2018 für sechs Straßen jedoch nicht durchgeführt, die Schönlingerstraße fragmentiert.

3. Unser Sonnengraben, „Schongauers liebstes Kind“ ist in der Epoche der letzten drei Bürgermeister (SPD) heruntergewirtschaftet wor-

den. Höhepunkt war die unverschämte Sperrung für Personen wegen Unstabilität für fast zwei Jahre. Die eingesetzte Spezialbohrmaschine hat mehr gewogen wie 100 Bürger/Rentner/Urlauber/Penner. Ein ähnliches Verhängnis droht wie der wegplanirte Schwanenweiher. Der Marienplatz gähnend langweilig samt gitterbewehrter Fußbadewanne, trotz Ruhebänken mit Amazonas-Holzlehn, das rückt ein „schlechtes Licht“ auf die Stadt als Entschleuniger oder Ruhestifter.

5. Schwarzbuchreif: 850 Prozent Kostensteigerung im Trinkwasserkandal. Als Ex-BM Gerbl die Schaufel zum Quellenanstich schwang, war es noch eine Million, jetzt sind es 8,5 Millionen Euro. Für was? Sicherung der Trinkwasserversorgung, ein Witz. Schongau hat schon Wasser genug (über 400 Ltr/sec). Die Stadt muss sich auf heftigen Widerstand von uns Bürgern einrichten, wenn die Wassergebühren erhöht werden.

Peter Haggemiller
Schongau